

Freerk Huiskens

Brandstifter als Feuerwehr: Die Rechtsextremismus-Kampagne

Nichts als Nationalismus 2

176 Seiten | Das Buch ist vergriffen

Unter **Inhalt & Leseprobe** gibt es den kompletten Inhalt als pdf-Datei | 2001 |

EUR 10,20

ISBN 3-87975-805-0 1


Freerk Huiskens
**Brandstifter
als Feuerwehr:
Die Rechtsextremismus-Kampagne**

Nichts als Nationalismus 2



Freerk Huiskens demaskiert die politischen Strategien hinter dem scheinbar überfälligen Konsens gegen die rechte Gewalt: Nicht deren Opfern, sondern den negativen Auswirkungen auf den deutschen Standort gilt das Engagement der Demokraten.

Inhalt & Leseprobe:

 Huiskens_Brandstifter_als_Feuerwehr.pdf740 K

Rechtsradikale Aufmärsche, Überfälle auf Asylantenheime, antisemitische Brandsätze und Jagd auf Ausländer gehören seit Jahren zum deutschen Alltag. Doch seit einigen Monaten beginnt die Nation bei den Anschlägen plötzlich laut mitzuzählen. Und selbst Politiker, die ihren Wahlsieg dem Slogan »Das Boot ist voll!« verdanken, erklären den Rechtsradikalismus für nicht länger hinnehmbar.

Freerk Huiskens hat provokative Erklärungen für diesen »Sinneswandel« der Nation: Als das wahre Opfer rechter Schläger gilt nicht der wehrlose Ausländer, sondern der Staat selbst. Nicht die Objekte der Gewalt, sondern die Wirkung auf den deutschen Standort wird beklagt. Zur Bekämpfung der neuen Faschisten fällt den Demokraten einiges ein: Gewalt der Staatsorgane, Berufsverbote, Ächtung, Bespitzelung und ein Verbot verkehrter Parteien. Zusätzlich wird das wirklich gesunde Volksempfinden mobilisiert: Auf Kommando sollen Bürger Zivilcourage zeigen« und die rechtsradikalen »Volksfeinde« aus dem nationalen Kollektiv ausschließen.

Die professionellen Jugendforscher müssen also zügig umlernen: Plötzlich soll es sich bei den Glatzen nicht mehr um »orientierungslose« Opfer von »Individualisierungsprozessen« und »sozialen Schiefen« handeln, sondern um »politische Überzeugungstäter«. Integration ist out, Desintegration, Ächtung und Einsperren rechter Jugendlicher ist in.

Der Autor:

Freerk Huiskens ist Hochschullehrer an der Universität Bremen für Politische Ökonomie des Ausbildungssektors.

Inhalt:

Einleitung

Kapitel 1

Kampf der Ausländerfeindlichkeit
oder Konkurrenz um den zeitgemäßen Nationalismus?

Kapitel 2

»In der globalisierten Wirtschaft macht Ausländerfeindlichkeit keinen Sinn.« (R. Höppner, SPD)

Kapitel 3

Umerziehung
oder: Was die Inländer in der Kampagne gegen den Rechtsextremismus lernen sollen

Kapitel 4

Ächten, ausschließen, einschließen, verbieten:
Staatliche Repression als Umerziehungsmethode

Kapitel 5

»Gedanken lassen sich nicht verbieten!«

Kapitel 6

Verordnete Zivilcourage

Kapitel 7

Das NPD-Verbot:

Eine weitere Lektion über Demokratie

Kapitel 8

Fünf Thesen des NHB zum NPD-Verbot

Kapitel 9

»Deutschland den Deutschen - Ausländer raus!« - Kritik einer Parole

Kapitel 10

Staatliche Menschensortierung nach In- und Ausländern:

Staatsbürgerschaft, »Gastarbeiter«, Einwanderungsgesetz und »demokratische Leitkultur«

Kapitel 11

Wie demokratische Bürger rechtsextrem werden

Kapitel 12

Shell-Studie Jugend 2000:

Ausländerfeindlichkeit hat nichts mit Ausländerfeindlichkeit zu tun!

Kapitel 13

Heitmeyers Kampagnen-Kritik:

Idealistische Versöhnung mit dem Kritisierten

Kapitel 14

Linker Antifaschismus in der Sinnkrise

Zum Thema außerdem

Deutsche Lehren aus Rostock und Mölln

Quelle: <https://www.vsa-verlag.de/nc/detail/artikel/brandstifter-als-feuerwehr-die-rechtsextremismus-kampagne/>